

Europaschule lernt mit Ultra-Schall

Rheinberger Schülerinnen und Schüler nehmen morgen am Kinder- und Jugendmusikfestival Kloster Kamp teil.

VON SABINE HANNEMANN

RHEINBERG Das Kinder- und Jugendfestival Kloster Kamp wird vom 7. bis 16. März an drei Schulen jugendliche begeistern. Neben Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn ist erstmals Rheinberg ein Spielort. 150 Kinder der sechszügigen Jahrgangsstufe 5 der Europaschule arbeiten am Freitag, 7. März, ab 8 Uhr, am Projekt Ultra-Schall mit. Friedmann Pardall, erster Solocellist der Duisburger Philharmonie und Jörg Lengersdorf (Violine) leiten das Projekt.

Dass Musikinstrumente Dinge zum Begreifen im wahren Sinne des Wortes sind, steht im Zentrum des musikalischen Projektes Ultra-Schall. Die beiden Musiker stellen den Fünftklässlern ihren Beruf und die dazugehörigen Instrumente vor. Ihre Instrumente spielen sie mit Leidenschaft, und darum soll es gehen.

Denn was man in einem Instrument steckt, kommt als Geräusch wieder heraus. Da in einem Cello weit mehr als nur Geräusche stecken, wird das Projekt eine gemeinsame spannende Entdeckungstour. Diese Erfahrung soll den Schülern vermittelt werden und dabei entstehen Klänge zum Mitmachen und Anfassen.

Zum achten Mal lädt das Kinder- und Jugendmusikfestival Kloster Kamp ein. Ziel ist, Kindern und Jugendlichen einen aktiven Kontakt mit der Musik zu ermöglichen. Spannende und phantastische Begegnungen sind programmiert. In



Jörg Lengersdorf (links) ist einer der Musiker, die das Kinder- und Jugendmusikfestival Kloster Kamp leiten. Morgen nimmt die Europaschule Rheinberg an diesem Projekt teil.

FOTO: PRIVAT

diesem Jahr steht das Festival unter dem Motto „Kultur ist es, die den Menschen ausmacht.“ 2006 gilt als die Geburtsstunde des Festivals, als zum ersten Mal ein spezielles Konzert für Kinder stattfand. Als eigenständiges Projekt erobert das Kin-

der- und Jugendmusikfestival erobert seither die Schulen. Jeannette von der Leyen hat die organisatorische Gesamtleitung und ist zuständig für die Koordination.

Mit drei Kommunen und drei Schulen unterstreicht sie einmal

mehr die Reichweite des Festivals. „Erstmals sind wir in Rheinberg, um gemeinsam zu musizieren“, sagt sie und setzt dabei auf erstmalige Erfahrungen. „Im Idealfall spielt noch kein Fünftklässler ein Instrument.“ Gemeinsam arbeiten die Musikpro-

KEINE ZUSCHÜSSE

Sponsoren finanzieren das Projekt

Finanzierung Das Festival finanziert sich ohne öffentliche Fördergelder, sondern über Sponsoren wie die Volksbank Niederrhein und die Stadtwerke Kamp-Lintfort.

Stiftung Hinzu kommt die Bürgerstiftung Neukirchen-Vluyn und der Förderverein Grancino.

Partner Kooperationspartner ist die Stahlberg Stiftung aus Hamburg.

fis mit den Kindern. Der Workshopcharakter ist ein Baustein in der Erfolgsgeschichte. „Uns geht es um die Musik im Schulprojekt und die Möglichkeit, Kindern Bühnenerfahrung zu bieten.“

Sie nennt es Glücksgefühl, wenn Kinder sich trauen, Widerstände überwinden und durch Disziplin und Fleiß zum Ziel kommen. Dabei erfahren sie persönliche Grenzen, über die sie hinauswachsen. „Sie präsentieren die eigene Leistung oder die des Teams vor einem Publikum.“

Das ist für Kinder eine starke und prägende Erfahrung“, sagt sie. Bereits im Vorfeld arbeiten die teilnehmenden Lehrer in Einführungsseminaren, um Anregungen und Ideen zu erarbeiten, die Kindern den Einstieg erleichtern.